

Jugendklub der FDJ - Stätte des geistig-kulturellen Lebens, der weltanschaulichen Bildung und Erziehung, der Unterhaltung und Geselligkeit sowie der künstlerischen, wissenschaftlichen, sportlichen, wehrsportlichen und touristischen Betätigung der Jugend.

Entsprechend dem Statut der FDJ und in Übereinstimmung mit dem Jugendgesetz fördern und verwirklichen die J. vielfältige Initiativen und Aktivitäten der Jugendlichen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Im Sinne der Hauptaufgabe leisten sie einen wichtigen Beitrag, um das kulturelle Lebensniveau zu erhöhen und die sozialistische Lebensweise der jungen Generation auszuprägen. Die J. tragen durch eine zunehmende Vielfalt an Formen der Freizeitgestaltung den wachsenden ideologischen und kulturellen Ansprüchen, den Neigungen und Interessen der verschiedenen Altersgruppen und Schichten der Jugendlichen Rechnung, ermöglichen ihnen, ihre Talente und Fähigkeiten in Zirkeln und Arbeitsgemeinschaften zu entfalten und eine schöpferische Lebenseinstellung zu finden.

Jugendklubs sind Gemeinschaften der FDJ. Sie werden von Grundorganisationen, Orts-, Kreis- bzw. Stadtbezirksleitungen der FDJ gebildet. Ihren Sitz und ihre Wirkungsstätten haben sie in Jugendeinrichtungen in den Städten und Dörfern, bei betrieblichen und genossenschaftlichen Kultur- und Sozialeinrichtungen, bei Schulen und Lehranstalten sowie anderen kulturellen, künstlerischen, wissenschaftlichen und gastronomischen Einrichtungen. Gesellschaftliche Träger der J. sind FDJ-Grundorganisationen, örtliche Räte, Betriebsleitungen, Genossenschaftsvorstände, Leitungen von staatlichen Einrichtungen oder gesellschaftliche Organisationen. Die

* Jugendklubarbeit wird von den Kreis- bzw. Stadtbezirksleitungen des Jugendverbandes in Zusammenarbeit mit den staatlichen Organen und gesellschaftlichen Kräften einheitlich politisch geleitet.

In Wahrnehmung ihrer Verantwortung und im Interesse einer effektiven und koordinierten Arbeit in und mit den J. haben der Zentralrat der FDJ, der Bundesvorstand des FDGB, das Ministerium für Kultur, das Amt für Jugendfragen beim Ministerrat der DDR, der Nationalrat der Nationalen Front der DDR, das Präsidium des Kulturbundes der

DDR und das Präsidium der URANIA im Jahre 1980 in einer gemeinsamen Orientierung Aufgaben und Maßnahmen vereinbart

- zur weiteren inhaltlichen Profilierung der Arbeit der J.,⁴
- zu materiellen und finanziellen Bedingungen ihres Wirkens,
- zur Entwicklung der Leitungstätigkeit der Jugendklubarbeit,
- zur koordinierten Arbeit mit den J.

Die Abgeordneten, besonders die von der FDJ nominierten und die in den Ständigen Kommissionen für Kultur arbeitenden, fördern die Tätigkeit der J., unterstützen die Leitungen der FDJ bei der Gewinnung von Mitgliedern der Klubräte, bei der Gestaltung eines Angebots, das den Interessen der Jugendlichen entspricht. Die J. sind auch eine Stätte der Begegnung von Abgeordneten und Jugendlichen. Hier führen die Abgeordneten das politische Gespräch, erläutern sie die Beschlüsse der Partei, die Gesetze und weitere für die Jugendlichen bedeutsame Rechtsvorschriften sowie die Beschlüsse der Volksvertretungen und beraten sie mit ihnen über deren Durchführung. Die Abgeordneten sollten dazu z. B. die Woche der Jugend und Sportler, die Rechenschaftslegungen der Leiter und der örtlichen Räte über die Verwirklichung der —> Jugendförderungspläne nutzen.

„Aufgaben der Kulturhäuser und Klubs in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Aus dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 21. 7. 1982“, Neuer Weg, 1982/17, Beilage; Jugendgesetz, insbes. §§ 27 bis 33; AO über die Aufgaben, die Rechtsstellung und die Finanzierung von ehrenamtlich geleiteten Jugendklubs der FDJ sowie die Rechte und Pflichten ihrer Träger vom 18. 6. 1981 (GBl. 11981 Nr. 22 S. 279).

Jugendobjekt - exakt abrechenbare kurz- oder langfristige Planaufgabe, die einem Jugendkollektiv (—> Jugendbrigade) zur eigenverantwortlichen Lösung übertragen wird. J. sind ein Ausdruck der hohen Verantwortung der Jugend für die Erfüllung von Schwerpunktaufgaben der Pläne. Die Jugendkollektive realisieren die ihnen übertragenen J. im sozialistischen Wettbewerb mit dem Ziel der allseitigen Entfaltung der sozialistischen Ge-